



VOM
EI ZUM
HUHN

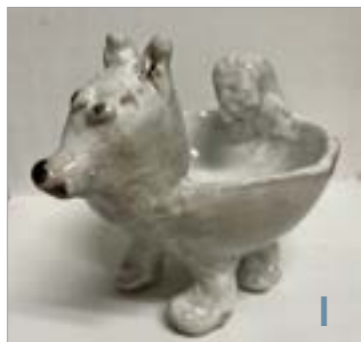
Bericht
Seite 9

- | Farbenmeer im Chindsgi
- | Ein Schritt zurück, damit Kinder vorwärtsgehen können
- | PICTS-Projekte in der Unterstufe
- | Unterstützung, die ankommt
- | Les blogs de la 5ème classe
- | Jugendbüro – neues Angebot im Juni 51
- | Der Kindergarten im Theater
- | Projektwoche Sunnerai
- | Klassenlager in Malters
- | Projekt «Menschlicher Körper»
- | Jahrgangslager der 3. Sek in Hasliberg

HUNDE-TONSCHALEN

Die 5. Klasse Sunnerai hat im TTG-Unterricht Hunde-Tonschalen getöpft. Zuerst formten die Schülerinnen und Schüler eine faustgrosse Tonkugel und daraus eine Daumenschale. Diese wurde in eine vorhandene Schale gelegt und mithilfe eines Tennisballs angepasst. Nach dem Antrocknen nahmen sie die Form heraus. Anschliessend wählten die Kinder eine Hunderasse und gestalteten Kopf, Beine und Schwanz möglichst genau nach Vorlage, bevor sie die Teile anschlackerten. Nach dem Trocknen wurden die Werke ein erstes Mal gebrannt und danach glasiert. Zum Schluss folgte ein zweiter Brand, bei dem die fertigen Hunde-Tonschalen entstanden. Erkennt ihr, welche Schale zu welcher Hunderasse gehört?

(Rätsel siehe Seite 20)



Text und Foto: Denise Lieber, FLP Technisches und Textiles Gestalten Sunnerai

INHALT

Schulgeschichten

Farbenmeer im Chindsgji	4
PICTS-Projekte in der Unterstufe	5
Ein Schritt zurück, damit Kinder vorwärtsgehen können	6
Unterstützung, die ankommt	6
Jugendbüro – neues Angebot im Juji 51	7
Les blogs de la 5ème classe	7
Der Kindergarten im Theater	8
Vom Ei zum Huhn	9
Projektwoche Sunnerai	12
Klassenlager in Malters	14
Projekt «Menschlicher Körper»	15
Jahrgangslager der 3. Sek	16
Jedes Mal	
Cool!	4
5 Fragen an ...	5
Pause	10
Mein Favorit	19
Läse – luege – lose – spiele	18
Was macht eigentlich ...	19
Zu guter Letzt	20

Titelbild: Irene Gehring, KLP Kindergarten Ebnet 2

Abkürzungen: KLP – Klassenlehrperson
 FLP – Fachlehrperson
 SHP – Schulische Heilpädagogik
 PICTS – Pädagogischer ICT-Support
 zVg – zur Verfügung gestellt

Impressum

Gesamtleitung: Thomas Sigrist
Redaktion: Simone Gisiger, Amelie Kahrman, Samir Mohamed, Bianca Virdyantony
Layout: Ruth Käch
Herausgeberin: Schule Nürensdorf, Postfach, 8309 Nürensdorf, www.schule-nuerensdorf.ch
Kontakt: redaktion@schule-nuerensdorf.ch
 Die «Nüeri-Schulnachrichten» erscheinen zweimal jährlich; Auflage: 642
Druck: Huser & Kaspar, Wallisellen
 Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



Gerry Romanescu
 Präsident Schulpflege
 Nürensdorf

Werte Eltern, Erziehungsberechtigte und Mitarbeitende

Als Albert Einstein an der ETH eine Prüfung austeilte, stellte ein Student fest, dass ihm die Fragen bereits bekannt waren. Einstein entgegnete darauf: «Die Fragen sind die gleichen, aber die Antworten sind neu.»

Wandel ist eine Konstante – auch im Bildungswesen.

In Zeiten des Wandels ist es wichtig, sich an die grundlegenden Werte der Gesellschaft zu erinnern. Anstand, Respekt, Vertrauen, Dankbarkeit und auch Demut bilden das Fundament des Zusammenlebens, unabhängig von gesellschaftlichen, technologischen oder politischen Veränderungen.

Die Vermittlung dieser Werte ist eine gemeinsame Aufgabe von Schule und Elternhaus, die wir nur gemeinsam erfolgreich wahrnehmen können. Vorbild sein ist dabei unsere wichtigste Rolle.

Die Schule Nürensdorf mit über 650 Schülerinnen und Schülern sowie mehr als 100 Mitarbeitenden orientiert sich an klaren Leitsätzen, die diese Werte im schulischen Alltag verankern und in einer sich wandelnden Welt Orientierung geben. So wird unsere Schule auch gut durch die baulichen Veränderungen in den Primarschulhäusern der nächsten Jahre gehen.

Per 1. Juli 2026 wird die strategische Führung der Schule Nürensdorf von einer neuen Behörde übernommen. Für die vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit in den vergangenen acht Jahren mit Eltern und Erziehungsberechtigten, der Verwaltung der Schule und der Gemeinde, der Schulpflege, dem Gemeinderat und mit den Mitarbeitenden danke ich von Herzen. Die schönen Erinnerungen an die vielen wertschätzenden Begegnungen werden mich in Zukunft begleiten. Danke dafür!

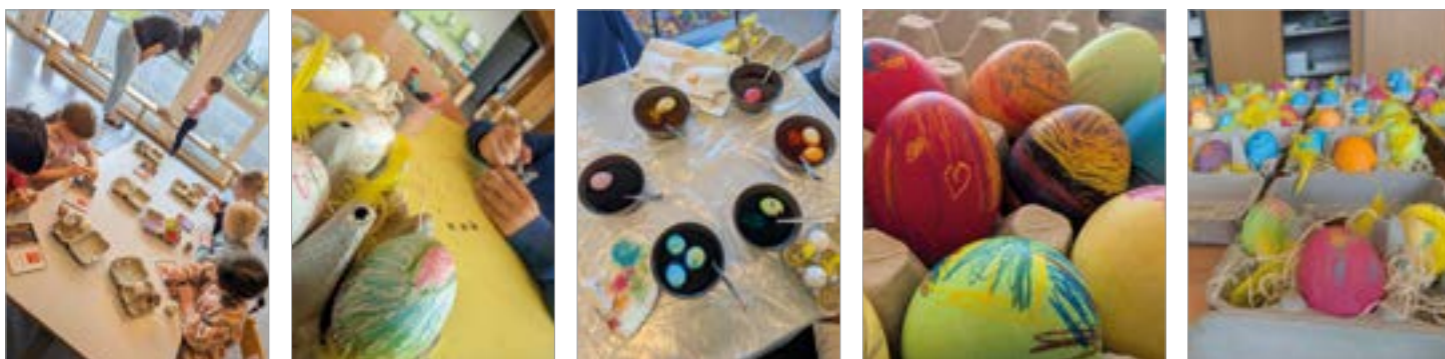
Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Abschluss des Schuljahres, erholsame Ferientage und auch in Zukunft viele bereichernde Momente mit der sich stetig verändernden Welt der Schule.

Gerry Romanescu

Farbenmeer im Chindsgi

Als die Kinder heute Morgen im Chindsgi ankamen, waren da viele weisse Eier. Schnell stellte sich die Frage: Sind die ECHT? Und wie finden wir das heraus? Es wurde angefasst, gerätselt und schlussendlich musste ein Ei dran glauben ... Fazit: Sie sind echt und (zum Glück) gekocht. Der Elternrat hat die 220 Eier von der Familie Isler im Obholz gekauft, hartgekocht und den Kindergärten im Sunnerai zur Verfügung gestellt.

Mit viel Begeisterung bemalten die Kinder die Eier mit Wachsmalstiften. Es entstanden viele sehr kreative Muster, Eier mit Kindern darauf, Bibeli und ein paar Blumen. Die Eier durften dann ins bunte Wasserbad. Mit ein wenig Geduld wurden die Eier immer bunter ... Tadaa ... Pink, Violet, Rot, Gelb, Blau, Grün ... ein richtiges Farbenmeer ist entstanden. So geht ein bunter Morgen viel zu schnell vorbei, und die bunten Eier werden stolz nach Hause gebracht.



Text und Fotos: Julia Imhof, Elternrat Sunnerai

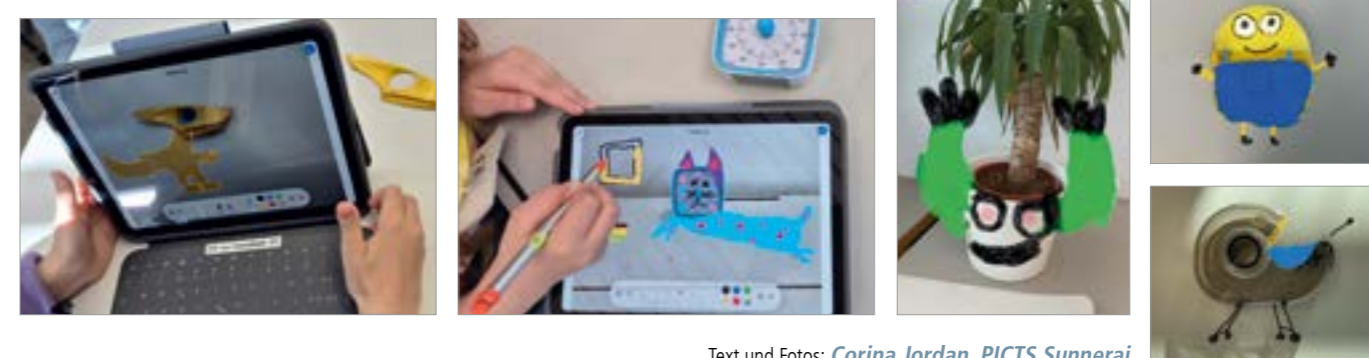
PICTS-Projekte in der Unterstufe

Bereits ab dem zweiten Schuljahr haben wir im Sunnerai die Möglichkeit, mit jeder Klasse spannende PICTS-Projekte durchzuführen. Im Rahmen des diesjährigen Themas «Fotos» konnten die Schülerinnen und Schüler ihrer Kreativität freien Lauf lassen. So haben wir beispielsweise in der Unterstufe alltägliche Gegenstände auf ganz neue Weise betrachtet und sie mit viel Fantasie «zum Leben erweckt».

Dabei ging es nicht nur darum, den Umgang mit der entsprechenden Technik kennenzulernen, sondern auch darum, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Die Kinder lernten, wie man mit einfachen Mitteln und Beachtung von Perspektive und Licht spannende Bilder gestalten kann.

Hoch motiviert und offen für neue Ideen machten sich die Schülerinnen und Schüler auf die Suche nach geeigneten Gegenständen. Ob Scheren, Schwämme oder Wecker – schnell entstanden aus neu interpretierten Gegenständen kreative Gestalten. Mit viel Freude experimentierten die Kinder und probierten verschiedene Möglichkeiten aus.

Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: Es entstanden originelle und überraschende Fotos, die zeigen, wie viel Kreativität in den Schülerinnen und Schülern steckt.



Text und Fotos: Corina Jordan, PICTS Sunnerai

COOL!

Die Waldkinder sind echte Baumeister!

Am liebsten verbringen sie ihre Zeit damit, im Wald kreative Bauwerke zu errichten. Manchmal ganz klein, für Waldwichtel und Zwerge, manchmal aber auch richtig gross, um sich selber einzurichten. Mit Ästen, Blättern, Moos und allem, was die Natur hergibt, entstehen Hütten, Cheminees, Kräne, Brücken und Fantasiewelten. Dabei arbeiten die Kinder zusammen, planen ihre Projekte und helfen sich gegenseitig. Ganz nebenbei lernen sie viel über die Natur und entwickeln tolle Ideen. Für die Waldkinder ist klar: Draussen bauen macht einfach am meisten Spass!



Text: Regula Bollinger, Waldkindergarten



Fotos: Claudia Oppliger, Waldkindergarten

5 FRAGEN AN ...



Foto: Simone Gisiger

... Andrea Zellweger, Logopädin im Sunnerai

Was hat Sie dazu bewogen Logopädin zu werden?

Es fasziniert mich zu sehen, wie Kinder die Welt entdecken, und dabei spielt die Sprache eine sehr grosse Rolle. Mit gesprochener und geschriebener Sprache können Kinder ihre Gefühle zeigen, Gedanken ausdrücken, Fragen stellen, Freundschaften schliessen, Wissen aneignen und sehr vieles mehr.

Wie wird man Logopädin?

Um in der Schweiz Logopädin zu werden, absolviert man ein Studium in Logopädie. Das Studium verbindet Theorie und Praxis: Man lernt viel über Sprache, Sprechen, Stimme, Kommunikation und die Entwicklung von Kindern und Erwachsenen. Nach dem Abschluss kann man in Schulen, Praxen, Spitälern oder Therapiezentren arbeiten.

Wie hilft die Logopädie den Kindern?

Ich unterstütze Kinder dabei, sich besser auszudrücken, verstanden zu werden und selbstbewusster zu sprechen. Manchmal geht es auch darum, neue Wörter zu lernen, die Grammatik zu verbessern oder am Lesen und Schreiben zu arbeiten.

Wie kommen Sie auf Ihre Ideen für den Unterricht?

Ich überlege mir Spiele und Übungen, die den Kindern Spass machen. Oft bekomme ich Ideen aus Fachbüchern, Weiterbildungen, von Kolleginnen und Kollegen, dem Internet oder auch direkt von Kindern selbst.

Was lieben Sie an Ihrem Beruf?

An meinem Beruf liebe ich besonders, dass er sehr abwechslungsreich ist. Es macht mich glücklich zu sehen, wenn Kinder Fortschritte machen, selbstbewusster werden und stolz auf sich sind. Ausserdem mag ich es, spontan und flexibel auf jedes Kind reagieren zu können und die Therapieeinheiten an die Bedürfnisse des Kindes anzupassen.

Fragen: Kinder der Schule Sunnerai, Simone Gisiger

Ein Schritt zurück, damit Kinder vorwärtsgehen können

Kinder grosszuziehen bedeutet, sie zu begleiten: beim ersten Schritt, dem ersten Kindergarten-/Schultag und bei vielen kleinen und grossen Abenteuern. Zu dieser Begleitung gehört auch etwas, das Eltern immer wieder herausfordert – das Loslassen.

Ein bekanntes Zitat von Johann Wolfgang von Goethe bringt es auf den Punkt: «Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel».



Flügel stehen für Vertrauen, Freiheit und die Möglichkeit, die Welt selbst und mit eigenen Augen zu entdecken. Wurzeln geben Halt, Geborgenheit und Orientierung. Sie entstehen durch Liebe, verlässliche Beziehungen und Werte. Beides gehört zusammen und beides geben Eltern ihren Kindern im Laufe der Jahre mit.

Mit jedem Lebensjahr verändert sich die Unterstützung, die ein Kind braucht. Was gestern noch gemeinsam entschieden wurde, kann heute vielleicht schon selbst ausprobiert werden: der Weg zur Schule, das Verabreden mit Freunden oder selbständiges Erledigen der Hausaufgaben. Zugegeben: für Eltern ist das manchmal ein Spannungsfeld – schliesslich möchte man sein Kind schützen und vor Fehlern bewahren. Doch gerade diese kleinen Fehler (oder mit denselben Buchstaben «Helfer») gehören zum Leben im Allgemeinen und zum Lernen im Besonderen dazu.

Unter Loslassen verstehen wir dabei nicht, die Kinder allein und im Stich zu lassen. Es bedeutet vielmehr, ihnen Raum für eigene Erfahrungen zu geben und gleichzeitig verlässlich da zu sein. Eltern bleiben stets der sichere Hafen, auch wenn die Kinder immer öfter selbst in See stechen und Kapitän des eigenen Lebens werden.

Auch in der Schule lernen die Kinder, Schritt für Schritt selbständiger zu werden. Wir Lehrpersonen unterstützen sie dabei, Neues zu wagen, Verantwortung zu übernehmen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln – eine wertvolle Ergänzung zu dem, was Sie als Eltern von zu Hause mitgeben.

Und vielleicht hilft ein beruhigender Gedanke in diesem Prozess: Wer seinem Kind Schritt für Schritt mehr zutraut, zeigt damit auch Vertrauen in die eigene Erziehung. Und dieses Vertrauen spüren die Kinder – meist sogar stärker als wir denken.

Text und Foto: *Sandra Walzer, KLP Kindergarten Sunnerai 2*

Unterstützung, die ankommt. Angebote, die begeistern.

Das Elternforum Hatzenbühl setzt sich als aktive Gemeinschaft mit Herzblut für unsere Kinder, Eltern und die Schule ein. Gemeinsam bringen wir Ideen ein, greifen Anliegen auf und schaffen echte Mehrwerte für unseren Alltag.

Neben dem Nothelferkurs (als Basis für den Führerausweis) war auch in diesem Jahr unser zweitägiger Babysitterkurs wieder ein echtes Highlight. Die Teilnehmer:innen konnten an einem Wochenende alles lernen, was es für einen verantwortungsvollen und vertrauensvollen Umgang mit Kindern braucht – praxisnah, lebendig und mit vielen wertvollen Tipps.

Gute Nachricht: Im nächsten Jahr öffnen wir den Kurs auch für Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Sek! Ob Ideen einbringen, Projekte unterstützen oder einfach informiert bleiben – wir freuen uns jederzeit über alle Eltern, die sich engagieren möchten.

Gemeinsam gestalten wir eine starke und lebendige Schulgemeinschaft!

Euer Elternforum Hatzenbühl
elternforum.hatzi@nueri.ch



Text: *Jana Brandtner*
Fotos: *Alicia Küffer, zVg*

Jugendbüro – neues Angebot im Jugi 51

Die Jugendarbeit Nürensdorf hat ihr Angebot erweitert und mit dem Jugendbüro eine neue, niederschwellige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche der Gemeinde Nürensdorf geschaffen. Ziel ist es, einen einfachen Zugang zu Beratung und Unterstützung zu ermöglichen.

Im Jugendbüro können Kinder und Jugendliche ihre Anliegen aus verschiedenen Lebensbereichen einbringen – Themen rund um Schule (z. B. Hausaufgaben), Lehrstellensuche, Ausbildung, Familie, Freizeit oder persönliche Anliegen. In einem vertraulichen Rahmen werden ihre Fragen ernst genommen und gemeinsam mögliche Lösungswege oder nächste Schritte erarbeitet.



Das Angebot ist freiwillig, kostenlos und ohne Anmeldung zugänglich. Das Jugendbüro findet jeweils **freitags von 16:00 bis 17:30 Uhr im Jugendtreff Jugi51**, Hatzenbühlstrasse 51, 8309 Nürensdorf, statt.

Weitere Informationen zur Jugendarbeit sind auf www.jugi51.ch ersichtlich.

Text: *Nino Che Ala, Leitung Jugendarbeit Nürensdorf*

Les blogs de la 5ème classe

En cours de français les élèves de la 5ème classe suivent des différentes tâches pour apprendre la langue française. Actuellement, les élèves ont appris comment on peut se présenter. Voici maintenant les petites présentations en style de blog.

La 5ème de SUNNERAI

<p>Alex Ma passion c'est faire du cacher et mon hobby c'est la flûte et le piano 🎹. J'aime l'éches ♟️ et ma autre passion c'est dormir 🛌 pendant la nuit 🌙.</p>	<p>Finn Mes loisirs ce sont la grimpe 🧗 la console 🎮 et faire du ski ⛷️. Mon jeux favori c'est Minecraft. Mon plat favorit la champingnon. Je joue l'UNO, die Siedler et Seefahrer.</p>	<p>Ian Je suis de la Suisse. J'aime les animaux 🐶🐱🐹 mon favori c'est le chien 🐶. Je joue foot au GCZ ⚽. Je suis fan de FC Barcelona. Mon plat favori c'est fajita. 🌮 En hiver je joue hockey sur glace.</p>	<p>Joel I. Mon sport favori 😄 c'est hockey sur glace 🏒. Mes hobbies 🤖 ce sont la console 🎮 la télé 📺 nager 🏊♂️ la grimpe 🧗 et l'unihockey. Je aime mes animaux 🐶🐱🐹.</p>
<p>Julian Mon sport favori, c'est l'unihockey 🏒. Mes hobbies sont la console 🎮 et la télé 📺. Mon animal favori est 🐶 et mon plat favori est 🍝. Mes couleurs favoris sont 🟢🟠.</p>	<p>Leonardo Mes hobbies 😄 sont le foot ⚽ et l'unihockey. J'aime la pêche 🎣. Mon animal favori c'est Lynx 🐆. J'aime raclette 🧀. Je n'aime pas 🏂 le snowboard. Je joue hockey sur glace 🏒.</p>	<p>Liaz Mon hobby c'est manger 🍔 et la console 🎮. J'aime la pêche ou du basket 🏀. J'adore mcdonalds 🍔🍟. Je regarde souvent youtube. Je n'aime pas la matière allemand 🇩🇪.</p>	<p>Mirav Danser, c'est ce que j'aime faire, surtout du hip-hop 🎶. J'aime bien les livres 📖. J'adore rendre visite à mes grands-parents 👴👵. J'aime le patinage 🏂. Mon favori loisir est du shopping 🛍️.</p>
<p>Nathanael J'aime faire du foot, c'est mon hobby favori. ⚽. Je joue le tennis de table avec ma famille. 🏓. Ma sœur aime la grimpe et moi aussi. 🧗.</p>	<p>Nico Mon sport 😄 favori c'est l'unihockey 🏒 et faire 🧑 la console 🎮. Je fais du 🚲 vélo et je tire l'arbalète. J'aime les animaux 🐶🐱🐹. Mon plat favori est Rösti.</p>	<p>Noel Mon sport favori 😄 c'est l'unihockey 🏒 et c'est le ski ⛷️. J'aime bien lire des livres 📖. Mes hobbies sont: faire du vélo 🚲 grimpe 🧗, faire du ski ⛷️ et faire de l'unihockey 🏒. Mon animal favori c'est l'once.</p>	<p>Ryan Mon hobbies favori sont l'unihockey et le foot et la console 🎮🏒. Je vient de la Suisse 🇨🇭 mon plat favori est fajita 🌮. Mon animal préférée est le pingouin 🐧. Et ma voiture préférée est le pagani 🏎️.</p>

«De chly Drache» – der Kindergarten im Theater

Vielleicht heisst es auch eher der Kindergarten macht Theater. Die Kinder aller sechs Kindergartenklassen durften nämlich im März nicht nur eine lustige, mitreissende und abenteuerliche Geschichte auf der Bühne als Zuschauer geniessen, sondern wurden in einer anschliessenden Mitmachstunde selbst zu einem Teil des Stückes.

Doch beginnen wir ganz vorne.

Die Kindergartenkinder sitzen still vor der Bühne im Ebnet, gespannt, was sie wohl erwartet.

Eigentlich ist es gar nicht viel, was da zum Vorschein kommt, zwei Frauen und ganz viel unbedrucktes Zeitungspapier. Bereits nach kurzer Zeit aber ist klar, mehr wird auch nicht benötigt, um die Kinder und Lehrpersonen mitten in den Drachenwald und die Geschichte vom kleinen und grossen Drachen zu ziehen.

Die Geschichte von einem kleinen, ungeduldigen Drachen, welcher nicht recht weiss, was er spielen soll, einem grossen Drachen, welcher einfach nur seine Zeitung lesen will, einer Schnecke, mit der Versteck spielen viel zu lange dauert und Zwillingdrachen, die eigentlich gar nicht Schiff fahren wollten, sondern und schon befinden wir uns mitten im Geschehen. Die beiden Frauen erzählen eine spannende Story über Freuden und Enttäuschungen auf der Suche nach einer Freundschaft.

Das Papier wird zerknüllt, zerrissen, geformt, verknotet ... und es entstehen Figuren und ganze Landschaften. Die Kinder können nur noch staunen.



Am nächsten Tag sitzt Nicole, eine der beiden Schauspielerinnen, bei uns im Kindergarten. Vor ihr ein grosser Koffer und darin versteckt ... alle Figuren aus dem Theater.

Die erste Aufgabe der Kinder ist es nun, den Drachenwald ganz nach ihrer eigenen Fantasie zu gestalten. Jetzt sind es die Kinder, die knüllen, reissen und voller Freude aus unbedrucktem Zeitungspapier Bäume, Schlangen, Wasserfälle etc. formen.

Kaum steht der Drachenwald, spielen der kleine Drache und die Schnecke darin Verstecken und zwar gespielt von den Kindern selbst.

Damit auch alle Kinder in die Rolle des kleinen Drachens schlüpfen können, bekommt jedes einzelne einen grossen Bogen Zeitungspapier. Unter der Anleitung von Nicole formen die Kinder nun ihren ganz eigenen Drachen. Es dauert nicht lange, bis 23 Drachen unter viel Gelächter und Geplapper durch den Drachenwald sausen.

Und auch wenn Nicole mit ihrem Koffer schon lange wieder fort ist, entdeckt man doch im einen oder anderen Kindergarten irgendwo noch ein paar Papierschnipsel, aus welchen schwupdiwups Tiere und Blätter entstehen und vielleicht ein kleiner Drache und eine kleine Schnecke Versteckis spielen.



Text und Fotos:
Dominique Küng, KLP Kindergarten Sunnerai 2
(Fotos aus dem Kindergarten Sunnerai 1)

Vom Ei zum Huhn im Ebnet 2

Jedes Jahr erleben die Kindergartenkinder, wie Küken 21 Tage lang in den Eiern wachsen, wie sie schlüpfen und wie schnell aus diesen anfangs so kuscheligen flauschigen Flaumknäueln flatternde Hühnervögel werden.

Wir holen die Eier auf dem Hühnerhof von Frau Baltensperger ab. Dort besuchen wir auch die ausgewachsenen Hühner, die in den letzten Jahren bei uns im Kindergarten geschlüpft sind. Viele Kinder sind mutig und trauen sich, die grossen Hühner einzufangen und zu halten. Die Hühner sind an Kinder gewöhnt und können deshalb gestreichelt und von Hand gefüttert werden.



Die Bruteier werden im Kindergarten mit verschiedenen Zeichen markiert und in den Brutapparat gelegt. Nach einer Woche können wir durch «Schieren» – also Durchleuchten der Eier mit einer Taschenlampe – feststellen, welche Eier befruchtet sind. In diesen Eiern wachsen nun Küken heran. Dieses Jahr sind es 11 befruchtete Eier! Nach einer weiteren Woche können wir beim Durchleuchten erkennen, wie die heranwachsenden Küken sich im Ei bewegen. Ein ganz besonderer Moment!

Nun sind es noch 7 Tage bis zum Schlüpfen. Wir sind gespannt und hoffen, dass es alle Küken aus dem Ei schaffen, denn wir dürfen ihnen beim Schlupf nicht helfen.

Glücklicherweise sind dieses Jahr alle Küken stark genug! 11 herzige Bibeli piepsen und flattern nun für einige Wochen in ihrem Gehege im Kindergarten herum und werden von den Kindern gestreichelt und gefüttert, bis sie zu gross für den Kindergarten sind. Nun bringen wir sie zu Frau Baltensperger auf den Hof, wo wir sie immer wieder besuchen dürfen.



Text und Fotos:
Irene Gehring, KLP Kindergarten Ebnet 2

PAUSE

Im Rahmen des Projektunterrichts (siehe auch Beitrag: «Was macht man eigentlich ... » auf Seite 19) organisierte ein Schüler der 3. Sekundarklasse ein zweiwöchiges Pausenfussballturnier. Die Spiele fanden während der grossen Pausen am Morgen und am Nachmittag statt und wurden mit einem spannenden Finalspiel abgeschlossen.

«Die Idee des Pauseturniers entstand, weil ich mich gerne an die Primarschulzeit erinnere, als wir auf dem Pausenplatz immer Fussball gespielt haben, alle zusammen. Dieses Gefühl wollte ich den Sekschüler:innen auch wieder mal bescheren: mitenand, fürenand, vonenand, Hatzzi!»

Fynn, Sek AB 3a



Projektwoche Sunnerai: Was schleicht, trötet, summt und pfeift denn da?

Im Sunnerai war vom 13. – 17. April 2026 tierisch was los! Die ganze Woche über konnten sich die Schülerinnen und Schüler des Sunnerai mit Tieren beschäftigen, welche sie in zwei Wunschateliers näher kennengelernt und dann vielleicht auch am Abschlusstag im Zoo wiedergefunden haben. Was alles gewerkt, beobachtet und erschaffen wurde, können Sie in diesem Bericht nachlesen.

Am ersten Projektwochentag war eine freudig-nervöse Stimmung spürbar. Die Kinder waren gespannt, was sie wohl in ihrem ersten Atelier erleben würden, und die Lehrerinnen gingen in ihrem Kopf nochmals ihr zusammengestelltes Programm durch. Alle freuten sich, dass es nun endlich losgehen würde! Jeden Morgen besammelten sich die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse auf dem roten Platz, und nach einem gemeinsamen Lied ging es dann in die verschiedenen Ateliers. Das Projektwochenlied handelte vom «Reisebus der Tiere» und genau mit dieser Idee vom Reisebus wurden die Kinder auf ihre tierische Reise durch die Woche geschickt, in der gestaunt und gelernt, aber sich auch kreativ ausgelebt werden durfte.

In altersdurchmischten Gruppen wurden Ameisen und Schnecken beobachtet, ein Steckenpferd bemalt und damit herumgaloppiert oder Dinos kennengelernt und ausgegraben. Ebenso wurde auch viel gebaut: Es entstanden Schuhkarton-Aquarien und Bienen oder Schlangen aus verschiedensten Materialien. Im Farbatelier konnte man das Chamäleon «Napoleon» kennenlernen, Regenbogen-

brot backen und farbige Schlüsselanhänger kreieren. Einige Kinder bauten im obersten Stock die Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling nach und suchten später draussen nach lebendigen Exemplaren. Die Gruppen im TTG liessen sich keinen Bären aufbinden, sondern nähten selbst eine Panda-, Braun- oder Eisbär-Handpuppe. Wieder andere gingen auf Exkursion zum Imker oder zum Naturzentrum nach Pfäffikon, um die dortigen Wasservögel zu beobachten. Die Papageiengruppe hatte besonders viel Glück, da es nicht sie waren, die sich auf den Weg machten, um die Papageien zu sehen. Die wunderschönen Hyazinth-Aras kamen tatsächlich (in Begleitung ihrer Besitzerin) zu den Kindern in die Schule!

Die grösseren Kinder gingen auf musikalische Safari und versuchten dabei, die passenden Geräusche selbst zu generieren oder inszenierten tierische Theater. Einige legten Hand an für ein selbstgebasteltes Fischspiel. Wieder andere gingen auf die Pirsch im heimischen Siedlungsraum für Amsel, Grünfink, Blaumeise und Co. oder lernten tierische Fakten über entlegene Lebewesen von Downunder.

Am Freitag stand für die Primarschulkinder ein Ausflug in den Zürcher Zoo an. Per Car wurden die Primarschulklassen morgens nach Zürich chauffiert, während die Kindergartenklassen sich die Zeit nehmen konnten, um über die ereignisreiche Woche zu sprechen, zu malen und zu spielen. Für die Schülerinnen und Schüler im Zoo stand nach der Ankunft bereits ihre erste Challenge an. Je nach Stufe besuchten sie einen bestimmten Teil des Zoos und suchten darin nach den Antworten ihrer Quiz-Ralley. Oder wussten Sie vielleicht aus dem Stegreif, wie lange die Zunge einer Giraffe ist oder wie lange ein Seehund unter Wasser schlafen kann? (Wir verraten es an dieser Stelle: Die

Zunge der Giraffe ist 45cm lang und ein Seehund kann 30 Minuten unter Wasser schlafen.)

Nach einem ereignisreichen Morgen konnten die Kinder ihre Mittagspause mit ihrer Göttiklasse geniessen und hatten Zeit, sich auszutauschen und gemeinsam neue Energie für den Nachmittag zu tanken. Da ging es nämlich noch einmal auf Erkundungstour durch den Zoo, bevor es wieder Zeit war, die Heimreise mit dem Car anzutreten. Am Ende des letzten Projektwochentages konnte man in müde, aber sehr glückliche Kinder- (und Lehrerinnen-) Gesichter blicken. Alle waren sich einig: Diese Woche war tierisch cool!



Atelier «Tiere aus Australien»



Atelier «Tiere aus Australien»



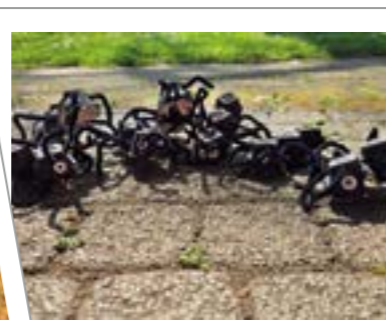
Atelier «Tiere aus Australien»



Atelier «Aquarium»



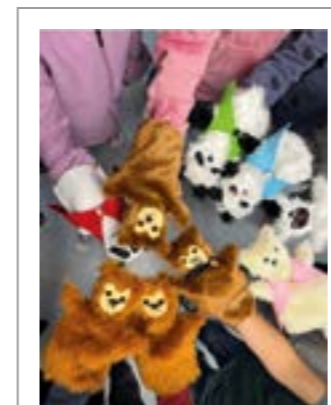
Atelier «Ameisen»



Atelier «Ameisen»



Atelier «Bär»



Atelier «Bär»



Atelier «Schnecken»



Atelier «Schnecken»



Atelier «Pferde»



Atelier «Pferde»



Atelier «Vögel»



Atelier «Vögel»



Atelier «Dinosaurier»



Atelier «Dinosaurier»



Atelier «Fische»

Text:
Corinne Lustenberger,
KLP 5. Klasse Sunnerai
und Simone Gisiger, SHP

Fotos:
Lehrerinnenteam Sunnerai

Klassenlager der 6b Ebnet in Malters

Für fünf Tage wurde das Pfadihaus in Malters zu unserem Zuhause. Gemeinsam erlebten wir spannende Ausflüge und lustige Abende. Die Berichte entstanden aus den Tagebucheinträgen der Kinder und geben einen lebendigen Einblick.

Montag 04.05.2026

Nach der Anreise mit Bus und Zug bezogen wir unsere Zimmer im Pfadihaus. Anschliessend erkundeten wir das Dorf bei einer Schnitzeljagd in kleinen Gruppen. Beeindruckt haben uns vor allem der hohe Kirchturm und die Kühe hinter dem Lagerhaus. Trotz kleiner Missgeschicke, wie das eines kaputten Koffers oder eines Balls im Bach, war die Stimmung fröhlich. Am Abend genossen alle das gemeinsame Nachtessen und die Freizeit im Lagerhaus.



Dienstag, 05.05.2026

Am Dienstag stand eine Wanderung entlang der Kleinen Emme auf dem Programm. Wir wanderten mehrere Stunden durch die Natur. Zur Mittagszeit grillierten wir an einer Feuerstelle unsere Esswaren. Viele Kinder genossen das gemeinsame Essen im Wald und das Spazieren entlang des Flusses. Nach der Rückkehr ins Lagerhaus blieb Zeit zum Spielen, Basteln und für einen Filmabend.

Mittwoch, 06.05.2026

Am Mittwoch reisten wir mit dem Zug nach Luzern und machten dort einen spannenden Foxtrail. In kleinen Gruppen lösten wir Rätsel und erkundeten dabei die Stadt. Trotz regnerischem Wetter hatten wir viel Freude am gemeinsamen Suchen und Knobeln. Wir lernten interessantes über die Kappelbrücke und darüber, dass das Füttern von Wildvögeln verboten ist.

Donnerstag, 07.05.2026

Der Donnerstag führte uns ins Verkehrshaus nach Luzern. Dort konnten wir verschiedene Ausstellungen zu Zügen, Flugzeugen, Schiffen und Autos entdecken und vieles selbst ausprobieren. Besonders gross war die Begeisterung über die Autos, die Flugzeugabteilung, das Spiegel-Labyrinth und die interaktiven Stationen rund um Energie und Verkehr. Auch ein U-Boot und historische Fahrzeuge sorgten für Staunen.



Freitag, 08.05.2026

Am Freitag hiess es bereits wieder Abschied nehmen vom Pfadihaus. Nach dem Morgenessen wurde gemeinsam aufgeräumt und das ganze Haus geputzt. Müde, aber voller schöner Erinnerungen, begaben wir uns anschliessend mit dem Zug auf den Heimweg. Einige Stimmen waren nach der erlebnisreichen Woche bereits etwas heiser, und im Zug wurde es ungewohnt ruhig. Am frühen Nachmittag erreichten wir das Schulhaus, wo alle ins wohlverdiente Wochenende entlassen wurden.

Text und Fotos: **Lukas Kubli, KLP 6. Klasse b Ebnet**

Projekt «Menschlicher Körper» im Fach NMG

Im Fachbereich NMG beschäftigte ich mich mit meiner Klasse 1a während mehreren Wochen mit dem Thema Körper, Mensch und Gesundheit. Gemeinsam lernten wir den menschlichen Körper kennen, sprachen über gesunde Lebensweisen sowie über Krankheiten und Verletzungen.

Die Kinder zeigten grosses Interesse, stellten viele Fragen und erzählen von eigenen Erfahrungen beim Arzt oder im Spital. Damit das Thema möglichst anschaulich wurde, bereitete ich zum Abschluss eine Lern- und Spielumgebung zum Thema Spital vor. Ich besorgte Verbände, Krücken medizinische Spielutensilien und ein Schüler brachte ein Stethoskop mit. Besonders freute mich, dass ich vom Alterszentrum Oase einen Rollstuhl ausleihen durfte. Zusätzlich brachte ich Bilder von Querschnitten verschiedener Organe, Gipsabdrücke von Gebissen sowie echte Röntgenbilder mit. Diese Materialien ermöglichten den Kindern einen spannenden Einblick in Bereiche, die sonst oft verborgen bleiben.

Am Tag der Umsetzung wurde das Klassenzimmer zum Spital. An verschiedenen Stationen arbeiteten die Kinder als Ärztinnen, Ärzte oder Patientinnen und Patienten. Sofort entstanden lebendige Spielsituationen. Ich hörte Aussagen wie: «Ich habe mir den Arm gebrochen.» oder «Das Bein tut mir weh.» Mit grosser Sorgfalt legten die Kinder Verbände an, wickelten Arme und Beine ein und versorgten Verletzungen. Mit dem Stethoskop hörten sie Herzschlag

und Atmung ab und untersuchten ihre Patientinnen und Patienten sehr gewissenhaft. Andere spielten Impfungen mit Spritzen ohne Kanüle nach.

Besonders eindrücklich war die Verwendung der Krücken und des Rollstuhls. Die Kinder merkten schnell, dass selbst kurze Wege anstrengend sein können, wenn man in der Bewegung eingeschränkt ist. Dadurch entwickelten sie Verständnis und Mitgefühl für Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Auch die mitgebrachten Röntgenbilder wurden begeistert betrachtet und in die Lernumgebung eingebaut. Beim Untersuchen hörte ich ein Kind sagen: «Da müssen wir ein Röntgenbild machen.»

Durch die Beobachtung der Kinder ist mir aufgefallen, dass sie durch das eigene Handeln besonders viel lernten und Inhalte besser im Gedächtnis bleiben, weil sie erlebt statt nur besprochen wurden. Gleichzeitig förderten die Kinder ihre sozialen Kompetenzen, indem sie sich gegenseitig halfen, Rücksicht nahmen und zusammenarbeiten. Die Lern- und Spielumgebung Spital war für die Klasse 1a ein gelungener und lehrreicher Abschluss unserer Unterrichtsreihe.

Text Fotos: **Kim Suter, KLP 1. Klasse a Ebnet**



Diego hört das Herz auf der linken Seite der Brust von Tim ab.



Vaiana und Aurela erleben eine Fahrt im Rollstuhl.



Wie klingt mein Bauch? Omer findet es heraus.



Gegen diese Schmerzen hilft der Stützverband.



Die Herstellung von einem Gips. Die Vaseline dient zum Schutz der Haut.



Das Gebiss wird von Janaat und Lijana untersucht.

Jahrgangslager der 3. Sek in Hasliberg

Zum Abschluss der gemeinsamen Schulzeit machte sich der gesamte Jahrgang der 3. Sek auf den Weg nach Hasliberg ins Berner Oberland.

Für viele war es nicht einfach nur ein Lager, sondern eines der letzten gemeinsamen Ereignisse, bevor sich nach der obligatorischen Schulzeit die Wege trennen. Bei schönstem Wetter konnten wir die Berge, die Natur und vor allem die gemeinsame Zeit richtig geniessen.

Das Lager war lustig, energiegeladen, gemeinschaftlich und motivierend. Unser Schulmotto «miteinander, füreinander, voneinander» wurde im Jahrgangslager nicht nur gesagt, sondern wirklich gelebt.

Ein grosses Highlight war die Wanderung zur Aareschlucht. Schon zu Beginn ging es steil bergauf, und einige merkten ziemlich schnell, dass Wandern nicht nur aus schöner Aussicht und frischer Bergluft besteht. Die Füsse meldeten sich, der Weg wurde anstrengender, und trotzdem blieb die Stimmung gut. Die Klassen waren separat unterwegs, was die Wanderung zu einem besonderen

Erlebnis machte. Man half sich gegenseitig, machte Pausen, lachte zusammen und meisterte die Strecke gemeinsam. Unterwegs gab es viele eindrückliche Momente: hohe Berge, Waldwege, Steine, Klippen, idyllische Dörfer, Bauernhöfe und sogar eine beeindruckende Schneelawine in der Ferne, die trotz grosser Distanz ziemlich laut war. Unsere Route führte über die Reichenbachfälle bei Meiringen, wo der legendäre Sherlock Holmes hinabgestürzt sein soll, weiter bis zur Aareschlucht. Nach der warmen Sonne draussen war es dort plötzlich deutlich kühler. Das Wasser rauschte laut durch die Schlucht, der Fluss war klar und blau, und die Felswände machten den Ort sehr eindrücklich. Obwohl die Wanderung länger dauerte als geplant, waren am Schluss viele stolz, dass sie durchgehalten hatten. Es war anstrengend, aber genau deshalb bleibt sie wahrscheinlich so manchen besonders in Erinnerung.



Auch sonst war im Lager viel los. Beim Sporttag konnten die Schüler:innen zwischen Klettern und Tennis oder Badminton wählen. Dabei ging es nicht nur um Sport, sondern auch darum, gemeinsam aktiv zu sein, Neues auszuprobieren und Spass zu haben. Im Hallenbad in Interlaken stand dann eher das gemeinsame Chillen im Vordergrund. Nach so viel Bewegung war das für viele genau das Richtige.

Die Abendprogramme waren ebenfalls ein wichtiger Teil des Lagers. Beim Karaoke-Abend, bei Theaterstücken und verschiedenen Vorführungen machten alle mit. Besonders schön war, dass wir Schüler:innen Vieles selbst gestaltet, organisiert und durchgeführt haben. Dadurch entstanden Abende mit viel Kreativität, Mut und Humor.

Jeden Tag hatten wir auch etwas Freizeit. Im Gemeinschaftsraum wurde Tischtennis, Billard und mit dem Töggelikasten gespielt. Draussen spielten wir Fussball, hörten Musik redeten oder genossen einfach die wunderschöne Aussicht. Es waren genau diese kleinen Momente, die das Lager besonders machten: zusammensitzen, lachen, spielen und merken, dass man

gar nicht viel braucht, um eine gute Zeit zu haben.

Ein besonderer Teil des Lagers war die freiwillige Handy-Detox-Aktion. 14 Schüler:innen entschieden sich dazu, während des ganzen Lagers komplett auf ihr Handy zu verzichten. Die Handys wurden bereits am Dienstagmorgen am Bahnhof Bassersdorf abgegeben und erst am Freitag wieder zurückgegeben. Es gab also keine tägliche Handyzeit und kein «nur kurz nachschauen». Umso beeindruckender war, wie gut alle damit zurechtkamen. Ein grosser Respekt geht an alle, die beim Handy-Detox mitgemacht und bis zum Schluss durchgezogen haben.

Ein besonderer Dank geht auch an unseren Koch Lenny Schmid und an alle Küchengehilfen aus der Schülerschaft. Sie haben jeden Tag mitgeholfen und einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass das Lager gut funktioniert hat.

Ganz nach dem Namen unserer Unterkunft «C'est la vie» nehmen wir dieses Lager als Erinnerung mit, wie das Leben eben ist: manchmal anstrengend, oft lustig, voller kleiner Überraschungen und am schönsten, wenn man es gemeinsam erlebt.



Text und Fotos: Schüler:innen des 3. Jahrgangs Hatzenbühl

LÄSE – LUEGE – LOSE – SPIELE

Jetzt die neue Toniebox 2 in der Bibliothek ausprobieren!

Nach dem grossen Erfolg der ersten Toniebox gibt es nun eine neue, weiterentwickelte Version mit zusätzlichen Möglichkeiten. Das Besondere: Sie wächst mit. Für die ganz Kleinen (ab ca. 1 Jahr) gibt es neu die «My First Tonies» – extra gross und leicht zu greifen. Die klassischen Toniefiguren eignen sich für alle Altersstufen. Für ältere Kinder wird es noch spannender: «Clever Tonies» vermitteln Wissen, «Book Tonies» bieten ganze Hörbücher.

Neu und nur mit der Toniebox 2 spielbar ist «Tonieplay»: Diese interaktive Spiele-Erweiterung richtet sich an Kinder von ca. 3 bis 9 Jahren und lädt dazu ein, Geschichten aktiv zu steuern, Quizfragen zu lösen und eigene Abenteuer zu erleben.

Die Toniebox 2 verbindet Hören, Lernen und Spielen – vom Kleinkindalter bis in die Primarschule. Jetzt in der Bibliothek entdecken!

Tonieplay – die bildschirmfreie Spielkonsole mit Controller, Disc, Abenteuer- und Spielkarten



Das komplette Tonie-Angebot


Text: *Charlotte Brunner*
Fotos: *Iris Kühn*
Bibliothek Nürens Dorf

Die Ludothek Nürens Dorf – Spielspass für Gross und Klein!

Die Ludothek Nürens Dorf ist ein beliebter Treffpunkt für Kinder, Familien und alle, die gerne spielen. Bei uns gibt es eine riesige Auswahl an Gesellschaftsspielen, Puzzles sowie Lern- und Bewegungsspielen für jedes Alter.

Spiele ausleihen statt kaufen – das macht nicht nur Spass, sondern fördert auch Kreativität, Teamgeist und einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Perfekt für gemütliche Familienabende oder spannende Spielrunden!

Damit unsere Ludothek auch in Zukunft regelmässig ihre Türen öffnen kann, suchen wir Unterstützung. Hast du Freude an Spielen und Lust, dich ehrenamtlich zu engagieren? Dann bist du bei uns genau richtig! Ob bei der Ausleihe, beim Organisieren und bei unseren Events – wir freuen uns über jede helfende Hand.

 Melde dich gerne bei der Ludothek Nürens Dorf. Deine Unterstützung hilft mit, dieses tolle Angebot für Kinder und Familien weiterzuführen.



Info@ludopingpong.ch



Text: *Vreni Städeli*
Foto: *Denise Chappuis*
Ludothek Nürens Dorf

WAS MACHT MAN EIGENTLICH ...

... im Projektunterricht (PU)?

Das Schulbuch steht nicht im Mittelpunkt der Drittklässler:innen, sondern ihre Leidenschaft. Sie wählen eigene Projekte, planen selbstständig und setzen ihre Ideen über mehrere Wochen hinweg um. Dabei entstehen eindrucksvolle Ergebnisse und vor allem nachhaltige Lernerfahrungen.

Die Bandbreite der Projekte ist gross: Vom selbstgebauten Go-Kart über den Bau eines Bettes bis hin zur Zimmerumgestaltung oder dem Schreiben eines eigenen Romans. Ebenso gab es kulinarische (Kulturfest, eigens kreierte Beef-Jerky-Geschmacksrichtungen) und sportliche Projekte (10-Kampf-Vorbereitung, der «Run des Lebens» von Birchwil bis Genua und ein Pausen-Fussballturnier).

Bis Ende Mai wurden die Projekte abgegeben, im Schnitt mit rund 52 investierten Arbeitsstunden. Begleitet wurden die Jugendlichen durch Meilenstein- und Coachinggespräche mit ihrer Lehrperson, in denen sie ihre Fortschritte reflektierten und nächste Schritte planten.

Ein zentrales Ziel des PU ist die Stärkung der Selbstwirksamkeit. Die Schülerinnen und Schüler erleben, dass sie eigene Ideen umsetzen und Herausforderungen meistern können. Besonders schön ist zu sehen, wie sie in ihren Projekten aufgehen und zu Expert:innen werden:



«Das Highlight an meinem Podcast «Nöd so deep!» ist, dass ich so viele neue Persönlichkeiten kennenlernen konnte.» *(Kayla)*

«Den Arbeitsprozess fand ich spannend, vor allem zu sehen, was man aus Rohmaterial alles erfinden kann. Und so kam es, dass ich nun ein paar neue Beef-Jerky-Sorten habe.» *(Fabio)*

«Die Idee des Pauseturniers entstand, weil ich mich gerne an die Primarschulzeit erinnere, als wir auf Pausenplatz immer Fussball gespielt haben, alle zusammen. Dieses Gefühl wollte ich den Seksschüler:innen auch wieder mal beschenken: mitenand, fürenand, vonenand, Hatz!» *(Fynn)*



«Mit dem Run des Lebens habe ich mir einen grossen Wunsch erfüllt. Ich habe unterwegs so viele Erfahrungen sammeln können, wie bisher noch nie» *(Elias)*



«Das Erfinden der Figuren für meine Fantasygeschichte hat mir sehr Spass gemacht.» *(Annina)*

Für uns Lehrpersonen ist es eine grosse Freude, die obligatorische Schulzeit der Jugendlichen auf diese Weise abschliessen zu dürfen und sie auf ihrem Weg so selbstständig und engagiert zu erleben. Am **25. Juni 2026** folgt der Höhepunkt: An der **Vernissage** präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Projekte (über 50) den Eltern und Interessierten. Der PU wird so sichtbar und erlebbar: als Lernen, das begeistert und nachhaltig wirkt.

Text und Fotos: *Nadia D'Alessandro, KLP AB3c Hatzenbühl*

MEIN FAVORIT

«Irgendwo zwischen den Welten» von Franziska Gehm

Ein Junge sitzt im Zug. Wie jeden Morgen fährt er durch einen Tunnel.

Doch heute ist etwas anders: Der Tunnel hört nicht mehr auf. Endlich kommt der Zug zum Stehen – in einer völlig fremden Landschaft. Alle Menschen sind verschwunden. Bis auf den Jungen. Er sieht sich um und entdeckt ein Mädchen. Er ist nicht allein! Das ist gut. Oder nicht?

Ich lese in meiner Freizeit ungern und schon gar nicht dicke Bücher. Doch dieses Buch habe ich gerne gelesen, denn es war gut geschrieben und auch nicht zu dick. Es hatte Spannung und man konnte seiner Fantasie freien Lauf lassen. Während des Lesens will man die ganze Zeit wissen, ob die Hauptfiguren es wohl aus dieser unbekannten Welt herauschaffen werden.

Text: *Janelle, Sek AB1a*



Safe the Date

VERNISSAGE DER PROJEKTARBEITEN 2026
Donnerstag, 25. Juni 2026, 18.30 – 21.00 Uhr,
Sekundarschule Hatzenbühl
(Siehe auch Bericht Seite 19)



BIBLIOTHEK NÜRENSDORF

Öffnungszeiten während der Sommerferien
(13.7. bis 16.8.2026)

Dienstag: 15.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 9.30 bis 12.00 Uhr

LUDOTHEK NÜRENSDORF

Öffnungszeiten während der Sommerferien
(13.7. bis 16.8.2026)

Jeden Dienstag: 18.30 bis 20.00 Uhr

Rätsel zu «Hunde-Tonschalen» *(Seite 2)*

Erkennt ihr, welche Hunderasse zu welcher Schale gehört?



Berner Sennenhund 1



Chihuahua 2



Dackel 3



Dobermann 4



Golden Retriever 5



Havapoo 6



Husky 7



Pudel 8



Samojede 9



Shiba 10



Snoopy 11



Spitz 12



Weimaraner 13



Whippet 14



Zwergspitz 15

Lösung: 1b, 1p, 2g, 3j, 3c, 4a, 5i, 6e, 7o, 7h, 8q, 9l, 10m, 11r, 12d, 13f, 14k, 15n